

Die Geschichte vom Anfang (Die Schöpfung)

Erzähltext nach Genesis 1-2

geschichten aus der Tüte

Die Geschichte erzählt den ersten Schöpfungsbericht der Bibel. In sieben Tagen hat Gott die Welt gemalt. Ich meine natürlich „gemacht“. Die Schöpfung malen – das kannst du hier. Dafür brauchst du:

Inhalt: 1 weißes A4-Papier, 1 dunkles A4-Papier, Schablonen zum Ausschneiden, Stern-/Fische-/Vögel-Konfetti, Wachsmalstifte, Erzählvorschlag

Du wirst ein Stück Welt malen. Es braucht den Himmel, ein Gewässer, Wiesen, einen Apfelbaum, weitere Bäume, Pflanzen... Mach dich mit dem Text vertraut und überleg dir ein Schöpfungsbild, das zu dem Text passt. Nicht vergessen, die Schablonen auszuschneiden. Die leere Seite liegt auf dem Boden/Tisch. Darauf liegt das, was wie chaotische „Matschepampe“ aussieht. Zuoberst liegen alle Wachsmalstifte wild durcheinander. Die ausgeschnittenen Schablonen samt dem Konfetti liegen bereit. Alle können den Aufbau gut sehen und alle sind bereit, mit dem Anfang anzufangen.

Erzähltext	Was ist zu tun?
<p>Wie alles begann ...</p> <p>Am Anfang war alles durcheinander. Chaotisch. Total unauferäumt. Es gab noch kein Land, keinen Himmel, keine Menschen und keine Tiere oder Pflanzen. Es gab nur Unordnung und Matschepampe. Und dunkel war es auch.</p> <p>Aber Gott war da! ... und flatterte aufgeregt über dem chaotischen Matsch. „Licht!“, rief Gott.</p> <p>Da wurde alles hell. Jetzt gab es Licht und Dunkelheit, den ersten Tag und die erste Nacht. So fing Gott an, etwas Wunderbares zu machen: Diese wunderschöne Welt.</p>	<p><i>Deine Hände flattern über dem Bild</i></p> <p><i>Ruckartig die Matschepampe wegnehmen, dass das weiße Blatt zu sehen ist, darauf die Wachsmalstifte</i></p>
<p>Am zweiten Tag nahm Gott Himmelsblau und fing an, damit zu malen. Er malte einen Himmel, groß und weit. Unten malte er Wasser: das Meer, die Seen, viele Flüsse und Bäche.</p> <p>Am dritten Tag malte er den Boden, auf dem man stehen und laufen kann, wo man sich ausruhen kann und Erde, wo etwas wachsen kann. Grashalme kamen aus der Erde und schöne Blumen in allen Farben. Hier und dort wuchs ein Baum. Wie dieser hier – ein Apfelbaum ... mit schönen Äpfeln daran. Und viele andere Bäume: Birnen- und Pflaumenbäume, Eichen und Tannen und manchmal sogar ein ganzer Wald. Und Gott sah, wie schön das war.</p>	<p><i>An Tag 2 und 3 alles wie im Text beschrieben malen</i></p> <p><i>Apfelbaum malen</i></p>
<p>Am vierten Tag machte Gott die funkelnden Sterne am Himmel. Dann träumt man besser in der Nacht. Und er machte den Mond, damit man auch etwas sieht, wenn man nachts aufwacht oder mal nicht schlafen kann. Und er machte die Sonne: Gelb und warm und wunderschön. „Was für ein schöner Tag!“, sagte Gott bei sich.</p>	<p><i>Sternen-Konfetti aufs Bild legen</i></p> <p><i>Sonne malen</i></p>
<p>Das Wasser war noch leer, kein Fisch war irgendwo zu sehen. Da machte Gott alle Fische: kleine und große, gelbe und blaue, bunte und graue. Jetzt war das Wasser voller Leben.</p> <p>Auch am Himmel sollte es vor Leben nur so krächzen und singen und flattern und schwingen. Darum machte Gott</p>	<p><i>Fisch-Konfetti aufs Wasser legen</i></p> <p><i>Vogel-Konfetti in den Himmel legen</i></p>

<p>die Vögel, die weit oben ihre Kreise ziehen. Und kleinere Vögel, die in den Bäumen sitzen und Lieder singen: „Wie schön!“, sagte Gott.</p> <p>Und Gott segnete sie: die Vögel in der Luft und die Fische im Wasser. Das war der fünfte Tag.</p>	<p><i>Segensgeste mit beiden Händen auf Vögel und Fische</i></p>
<p>Am sechsten Tag machte Gott Schnecken und Käfer, Bienen und Schmetterlinge, Regenwürmer und alle möglichen Insekten. Und er machte große Tiere: Elefanten und Giraffen, Pferde und Kühe, Schafe, Katzen und Hunde. Affen kletterten durch die Bäume und Kängurus hüpfen lustig über das Land.</p> <p>Gott machte auch alle anderen Tiere, die ihr so kennt. Das war ein Spaß! Gott freute sich. Und Gott segnete sie!</p>	<p><i>Ausgeschnittene Tiere in der Welt platzieren</i></p> <p><i>Segensgeste mit beiden Händen auf die Tiere</i></p>
<p>Jetzt wollte Gott etwas ganz besonders Schönes machen. Ganz besonders wertvoll. Eine Kostbarkeit. Menschen, so wie dich. Und dich, und dich ...</p> <p>Und Gott segnete sie! Und Gott sagte zu ihnen: „Diese Welt ist ein Geschenk! Passt gut auf sie auf; und auf die Tiere, die Pflanzen und die Bäume. Nun schaut mal: das hier ist ein Apfelbaum. Wenn die Äpfel reif sind, könnt ihr sie essen. Es gibt außerdem noch Erdbeeren, Heidelbeeren, Bananen, Birnen, Feigen und Datteln. Und Möhren und Kartoffeln, aus denen man leckere Pommes machen kann. Und noch viel viel mehr. Niemand muss Hunger haben hier auf dieser Erde, wenn ihr alles miteinander teilt. Es ist genug für alle da!“</p> <p>Da legte sich ein sanfter Friede auf die ganze Schöpfung.</p> <p>Und Gott sah alles, was er gemacht hatte. Es war wunderschön: eine wunderschöne Welt. Das war der sechste Tag.</p>	<p><i>Ausgeschnittene Menschen in der Welt platzieren</i></p> <p><i>Segensgeste mit beiden Händen auf die Menschen</i></p> <p><i>Stifte beiseitelegen</i></p>
<p>Am siebten Tag ruhte Gott sich aus. Wer so viel gemacht hat, der muss auch ausruhen.</p> <p>Jetzt bist du dran. Ruh dich auch ein bisschen aus, wenn du magst. Oder sing, schön wie ein Vogel. Du kannst im Wasser plantschen, wie ein Fisch. Oder über Wald und Wiesen laufen, den Himmel bestaunen, spielen, toben und fröhlich sein. Die Welt ist ein Geschenk – für dich! Wenn jemand traurig ist, kannst du ihn oder sie trösten. Vielleicht bist du auch mal traurig. Dann ist es schön, wenn jemand da ist und trösten kann.</p>	
<p>Gott sagt: „Ich bin da! Ich helfe dir. Ich tröste dich auch. Ich bleibe immer bei dir. Denn für mich bist du eine Kostbarkeit. Wertvoll. Einfach ganz besonders schön!“ Gott segnet dich!</p>	<p><i>Segensgeste mit beiden Händen in Richtung der Zuschauenden</i></p>